der päpstlichen Religion vertreten lasse. (Nihus wurde 1629 Abt in Ilfeld und starb als Bf. v. Mysien i. p.) Vgl. Bartholdi Nihvsii Disticha. Libri qvatvor. (Coloniæ Agrippinæ 1642). Neben verschiedenen Distichen auf seine Eltern (danach wurde er 1590 geboren; S. 51), Studien, Calixt, den Weimarer Hof, die Weimarer Herzöge (u. a. lobend über den Kriegshelden Hz. Bernhard; S. 36) und Tobias Adami (FG 181) verdient in unserem Zusammenhang besonders das Epigramm auf F. Ludwig (S. 37) hervorgehoben zu werden:
„CXCVIII. Illustrißimo D. LVDOVICO, Principi Anhaltino.
Dilige Italiam, Princeps præclare, profanam.
Præclarum est, sacram diligere Italiam."
Vgl. 180102 Anm. 4 u. 181225. – **18** Vgl. 180102, 181207, 181222, 181225, 190220, 190424.

181207

Fürst Ludwig an Herzog Johann Ernst d. J. von Sachsen-Weimar

Ludwig ist um zwölf Uhr nachts am 3. 12. 1618 wohlbehalten von einer Reise [nach Weimar und Rudolstadt] wieder in Köthen angelangt. Er hat Johannes Stalmann (FG 214) am 5. Dezember zu Verhandlungen über die Geräte der geplanten Münzstätte und die Arbeitsaufnahme der säumigen Münzwerker abgesandt. Nach anfänglichen Verzögerungen beim Druck des ersten Bogens der Terenz-Ausgabe ist nun der zweite Bogen fertiggestellt. Von einem ersten Probedruck der verschiedenen Schriftgrade könne Hz. Johann Ernst (FG 3) zusätzliche Exemplare erhalten. Wolfgang Ratke holt den Setzer und etwas zum Drucken Benötigtes aus Wittenberg ab. Ludwig bittet, den Maler und gewisse Kästen und Bücher zu schicken, darunter Conrad Agricolas Bibelkonkordanz und Michael Wolfs Tafeln. Johann Ernst könne Friedrich v. Kospoth (FG 55, 1622) mitteilen, was Ludwig Ratke über dessen Bücher und andere Angelegenheiten ausrichten solle. Die Ankunft der Brüder Johann Ernsts, Hz. Albrecht (FG 17) und Hz. Johann Friedrich (FG 18), bittet Ludwig auf die Zeit nach seiner Rückkehr (18./19. 12. 1618) von der Taufe Pzn. Johannas v. Anhalt (TG 46b) in Plötzkau zu verschieben.

Q Thüring. HSTA Weimar: Fürstl. Haus A 285, Bl. 38r–39v [A: 39v], 38v u. 29r vacant; eigenh.; Eingangsvermerk u. A von unbek. Schreiberh.; Sig.

A Dem Hochgebornen Füersten, Herren Johann Ernsten, dem iüngern, Herzogen zu Sachsen, Güllich, Cleue vndt Bergk, Landtgraffen in Thüringen, Marggraffen zu Meißen, Graffen zu der Marck vndt Rauensburg, Herrn zu Rauenstein *etc.* vnßeren freündtlichen vielgeliebten Vettern *etc.*
Zu s. Lbn handen
Eingangsvermerk: Ps. 11 10bris Anno 1618

Hochgeborner furst, freundtlicher hertzlieber herr Vetter, bey dieser gelegenheitt habe EL. ich freundtvetterlichen zu besuchen,[1] nichtt vnterlassen mögen, wan E.L. vnd dero vorreisende[2] gebrüdere, als die andern, ihre sachen alle[a] woll vorrichtett, vnd noch woll auff sein, vornehme ich es von hertzen gerne. Donnerstags zu nachtt vmb zwölff vhr bin ich frisch vnd gesundt hier zu den